

WATKINS & DONCASTER, Naturalists,
London, 36, Strand W. C.

halten ein grosses Lager exotischer Käfer und Schmetterlinge.
Sammler werden eingeladen, unsere schöne und mannigfaltige
Sammlung zu besichtigen. Da wir unsere eigenen Correspondenten in
allen Theilen der Welt haben, die uns direkte Sendungen machen, sind
wir im Stande, viele von den entlegensten Lokalitäten herkommende
Arten, die nicht anders zu verschaffen sind, anzubieten.

Schmetterlinge und Käfer (Sammlungen),
Bücher entomologischen Inhalts,
vorzügl. über Schmetterlinge und Käfer, werden zu **kaufen** gesucht
und Offerten erbeten.
Titzenthaler,
Dresden, Wallstrasse 17.

Die Natur bringt Beiträge namhafter Mitarbeiter und
vorzügliche Original-Illustrationen bedeutender
Künstler; eingehende Literaturberichte und
eine reiche Fülle diverser Mittheilungen naturwissenschaftlichen Inhalts,
regelmässige astronomische und meteorologische Mittheilungen, öffent-
licher Briefwechsel für Alle, welche Auskunft, Aufklärung oder Beleh-
rung über naturwissenschaftliche Fragen suchen. Preis pro Quartal 4 Mk.
Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. 30.
Jahrgang, 1881.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a. S.

Ernst Heyne,
in Leipzig, Hospitalstrasse 19,
hält ausgedehntes Lager
europäischer u. exotischer Schmet-
terlinge, sowie aller zum Insekten-
fang und zur Raupenzucht nöthigen
Utensilien, auch von Schränken.
Preisverzeichnisse gratis u. franco.
Auch Coleopteren-Sammler wer-
den um Mittheilung ihrer Adresse ge-
beten. Jedwede ins entomologische
Fach schlagende Literatur wird
prompt besorgt.

Meine Doubletten (Macro- und
Micro-Lepid.) gebe ich billig ab.
Verzeichniss auf Verlangen.

Neugebauer, Postsecretair.
Forst, Lausitz.

Sauber gearbeitete **Torfplatten**
zum Auslegen von Insektenkasten,
à 100 Stück 2,50 M. liefert

G. Neuber in Uetersen,
Holstein.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lebende Puppen

von
Attacus Atlas à 2,00,
" Cynthia à 0,50,
Actias Luna à 1,50,
Anthera Mylitta à 2,00,
" Pernyi à 0,50,
Samia Promethea à 0,60,
Platysamia Cecropia à 0,60,
versende gegen Nachnahme.

A. Kricheldorf,
Berlin S, Oranienstr. 135.

Adolf Kricheldorf

Naturalienhandlung,
Berlin O., Oranien-Strasse 135.
Aeusserst reichhaltiges Lager von
Macro- und Micro-Lepidopteren,
präparirten Raupen, lebenden Pup-
pen, Coleopteren und sämtlichen
andren Insecten-Ordnungen, Vogel-
bälgen, Eiern, Nestern und Con-
chylien. Sämmtliche Fang- und
Präparirwerkzeuge.
Tausch- und Preislisten gratis
und franco.

VII. Jahrgang 1881.

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben von Dr. **F. Katter** in Putbus.
Jährlich 24 Hefte. Preis 6 M. durch die Expedition in Stettin
franco unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für
die übrigen Staaten des Postverbandes 6,50 M., im Buchhandel 7 M.
Anzeigen pro 2-gespaltene Zeile 15 Pf. Beilagen bis zur Stärke
von 1/2 Bogen (8 Octavseiten) 8 Mark.

C. Katter's Verlag, Stettin, Rossmarkt 11.

Alle die Redaction betreffenden Zuschriften werden
an Dr. Katter in Putbus erbeten. — Bestellungen auf die
Zeitschrift sind an C. Katter's Buchhandlung, Stettin,
Rossmarkt 11, zu richten.

Die Post ist verpflichtet, ihren Abonnenten etwa ausgeblie-
bene Nummern nachzuliefern, und wollen sich dieselben deswegen
an die betreffenden Postanstalten wenden.

Inserate, welche in die am 15. eines Monats erscheinende
Nummer aufgenommen werden sollen, müssen bis zum 8. einge-
gangen sein; für die Nummer vom 1. jeden Monats bis zum 23.
des vorigen.

Heft XI.

Inhalt von No. 11.	Seite
A. Speier, Ein lepidopterologischer Rückblick auf den Sommer des Jahres 1879 (Schluss)	157
v. Dalla Torre, Addenda et Corrigenda zu Hagen's Bib- liotheca Entomologica	163
Arnold Pagenstecher, Notiz über Ammonoia vetula Dup. und ihre Raupe	170
v. Hagens, Coccinellen-Puppen	172

Stettin,

C. Katter's Buchhandlung.

Glaive

Anzeigen.

(Tausch- und Kaufanzeigen sind für die Abonnenten gratis, werden jedoch nicht wiederholt. Verkaufsanzeigen unterliegen den Gebühren.)

Die Herren Einsender von Tausch- etc. Anzeigen werden ergebenst ersucht, die Anzeigen auf ein besonderes Blatt, nicht aber in den Text von Briefen zu schreiben.

Die Redaction und die Expedition der Ent. Nachr.

Gesunde Raupen von Colias Edusa, C. Hyale, Van. Antiopa, V. C. Album und V. Prorsa suche ich in dieser Saison in beliebig grosser Anzahl zu erwerben und sehe gef. Offerten entgegen.

Godefroi Mollinger.
Wageningen. Holland.

Myriapoden (Exoten und seltene Europäer) suche ich gegen baar oder im Tausch gegen Lepidopt.

H. Kreye,
Hannover, Nordfelderreihe 10.

Eine Käfersammlung von 70 Kasten, enthaltend meistens europäische Käfer, reichhaltig Caraben, Buprestiden, Longicornen und Canionen, ferner ungefähr 15000 Stück Exoten, ist wegen Todes des bisherigen Besitzers, R. A. Lottermoser, zu verkaufen. Der Katalog der europäischen Käfer wird auf Verlangen zur gef. Einsicht zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt

Rentier G. Lottermoser,
Hirschberg in Schl.

Zu kaufen werden gesucht, gegen ermässigten Preis, antiquarisch: „Die Käfer Europa's“ von Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz. Offerten erbittet

Eugen Dobiasch's
Naturhistorisches Atelier
in Gospic, Militärgrenze.

Die in Nr. 10 angezeigten exotischen lebenden Puppen sind vergriffen.

A. Kricheldorf,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Bücher-Ankauf!

Grössere und kleinere Sammlungen sowie einzelne grosse Werke sucht zu guten Preisen

Glogau Sohn,
Hamburg, 23 Burstah.

Circa 50 Arten in 100 Exemplaren unbest. frisch gesammelter Käfer aus Croatien, wobei Leptodirus sericeus und intermedius, werden gegen Einsendung von nur

6 Mark
freo. zugeschickt.
Museum Ludwig Salvator,
Oberblasewitz, Dresden.

Eine Sammlung europäischer Macro-Lepidopteren (450 Arten in 1230 Exemplaren) ist nebst dazu gehörigem Schrank, der 36 mit Korkboden und Glasdeckel versehene Kästen enthält, um 200 Mark zu verkaufen.

Näheres ist sub C. M. M. zu erfahren durch die Expedition der Ent. Nachr.

Major **Hoffmann** in Fiume verkauft seine Sammlungen und Doubletten an Coleopteren, Hemipteren und Homopteren. Durchweg fehlerfreie Exemplare.

Raupen von Boletobia fuliginaria, sehr leicht mit Holzschwämmen zu ziehen, empfiehlt im Tausche gegen Schmetterlinge oder andere Raupen **Heinrich Disqué,**
Speier.

Käfersammlungen
200 Species zu 8 Mark bis 600 Species zu 24 Mark excl. Kasten à 2,50-3,50 Mark versendet gegen Nachnahme **C. Franke,**
in Grossbrüchter
b. Ebeleben in Thür.

VII. Jahrgang 1881.

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben von Dr. **F. Katter** in Putbus.
Jährlich 24 Hefte. Preis 6 M. durch die Expedition in Stettin franco unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für die übrigen Staaten des Postverbandes 6,50 M., im Buchhandel 7 M. Anzeigen pro 2-gespaltene Zeile 15 Pf. Beilagen bis zur Stärke von 1/2 Bogen (8 Octavseiten) 8 Mark.

C. Katter's Verlag, Stettin, Rossmarkt 11.

Alle die Redaction betreffenden Zuschriften werden an Dr. Katter in Putbus erbeten. — Bestellungen auf die Zeitschrift sind an C. Katter's Buchhandlung, Stettin, Rossmarkt 11, zu richten.

Die Post ist verpflichtet, ihren Abonnenten etwa ausgebliebene Nummern nachzuliefern, und wollen sich dieselben deswegen an die betreffenden Postanstalten wenden.

Inserate, welche in die am 15. eines Monats erscheinende Nummer aufgenommen werden sollen, müssen bis zum 8. eingegangen sein; für die Nummer vom 1. jeden Monats bis zum 23. des vorigen.

Heft XII.

Inhalt von No. 12.	Seite
G. v. Horváth, Hemiptera Europae	173
Lentz, Ueber Rhynchites Bacchus Linn	187
G. Weidinger, Libellenschwarm.	187
Todesnachricht	188

Stettin,

C. Katter's Buchhandlung.

mittelgrossen Raupen. — Sie ähnelt *Am. holosericea*, deren Körpergestalt sie hat, aber sie ist leicht zu unterscheiden durch die ganz schwarzen Füsse, durch den viel weniger behaarten Kopf und Thorax, und endlich durch die Querstriche auf den drei Thoraxringen. — Ich wünsche, dass diese drei Hymenopteren den Namen meines Sohnes Julius tragen, dem ich sie dedicire. —

~~~~~

***Carpocapsa putaminana.***

Lepidopterologen dürfte es interessiren zu erfahren, dass die Species oder Varietät *Carpocapsa putaminana* Staudinger, Stett. ent. Ztg. XX, 1859, p. 232 und Zeller, das. XXXII, 1871, p. 55 auch in Deutschland vorkommt. Ich fand sie leider erst spät nach der Nussernte im Jahre 1879 in einem Garten eines Vororts von Wien, wo sie bis auf etwa 2 oder 3 % sämtliche sehr zahlreiche Nüsse besetzt und so die ganze Ernte vernichtet hatte. Ob sie, wie wahrscheinlich, auch in den nachbarlichen Gärten eben so übel gehaust hatte, kann ich nicht sagen, da mir diese nicht zugänglich waren. Staudinger entdeckte sie in Spanien und sagt „aus Wallnüssen oder Aepfeln erzogen“. Zeller berichtet, dass sein Exemplar aus Brussa in Kleinasien stamme, wo sie nach mündlicher Mittheilung auch Herr Mann aus Wallnüssen erzog und dass er in Italien öfter solche mit Raupen besetzt gefunden, aber diese für die *der pomonella* angesehen und nicht weiter beachtet habe.

Prof. Dr. Schmidt-Göbel.

~~~~~

Von der Lebensfähigkeit von *Acherontia Atropus*

gibt Miss Annie Dowes (Entomol. Nr. 216) ein Beispiel. Ein Exemplar war 2 1/2 Stunde starken Chloroformdämpfen ausgesetzt, darauf ausgeweidet, mit Baumwolle ausgestopft und gespannt worden. Am nächsten Morgen zeigte es sich vollständig lebendig und wurde nun mit Benzin getödtet.

Ein lepidopterologischer Rückblick auf den Sommer des Jahres 1879.

Von Dr. A. Speier.

(Schluss.)

Van. cardui erschien nach einer Mittheilung des Herrn Professor A. Huss auch bei Eperies in Ober-Ungarn 1879 ungewöhnlich zahlreich, Wanderungen wurden aber nicht beobachtet.

Neben den beiden vielbesprochenen Arten war es noch ein dritter Falter, der in ganz ungewöhnlicher, von mir vorher nie bemerkter Häufigkeit erschien: *Colias edusa*. Dieser Falter ist hier, wie in vielen andern Gegenden Deutschlands, besonders des nördlichen, in den meisten Jahren selten und in nicht wenigen habe ich ihn gar nicht gesehen. Die Regel ist, dass man zwischen Ende Juli und Anfang October 1, 2 oder 3, wenn's hoch kommt ein halbes Dutzend Exemplare fliegen sieht; 1879 aber ist mir *Edusa* fast auf allen meinen zahlreichen Excursionen zwischen Anfang August und dem 20. September begegnet, wenn auch nirgends in grösserer Zahl, doch meist zu mehreren und dabei allerorten, selbst im Walde, den sie sonst zu meiden pflegt. Häufiger noch als hier bei Rhoden ist sie bei Arolsen und besonders bei Kassel bemerkt worden, wo sie sonst kaum minder sparsam vorzukommen scheint als hier. In Südeuropa und schon in den wärmern Gegenden Süddeutschlands ist *Edusa* ein ganz gemeines Thier, welches dort in zwei Generationen auftritt, von denen die erste, in den Mai fallende, bei uns fehlt oder doch nur ausnahmsweise einmal beobachtet wird. Eine mehr wärmeren Klimaten angehörige Art gerade in dem kühlen Sommer von 1879 viel häufiger als gewöhnlich werden zu sehen, hätte man nicht erwarten sollen. Auch in Graubünden traf sie Dr. Müller zwischen dem 7. und 28. Juni auf vielen seiner Wanderungen.

Ausser diesen drei Arten gab es wohl noch einige andere, auch sonst gemeine, die sich durch besondere Häufigkeit auszeichneten, so *Pararge megera*, *Colias hyale*, *Zygaena pilosellae* und *filipendulae*, im Ganzen aber war das Jahr ein für den Lepidopterophilen entschieden ungünstiges. Man musste oft genug mit leeren Schachteln und Büchsen nach Hause gehen und hatte nicht einmal Gelegenheit gehabt, sich des gewohnten bunten Treibens zahlreicher heliophiler Falter auf den bekannten Tummelplätzen in uneigennütziger Weise zu erfreuen. Um so überraschender war es mir,

einen dieser Plätze, im Gegensatze zu der sonstigen Oede, von einem so dichten und farbenreichen Gewimmel belebt zu sehn, wie es mir kaum je zuvor einmal zu Gesichte gekommen ist, selbst nicht an den begünstigtesten Localitäten der Alpen. Der Flugplatz, eine offene, blumenreiche Stelle von sehr bescheidenem Umfange, liegt an den gegen West-südost gerichteten Abhänge eines Muschelkalkberges, etwa 300 Meter ü. d. M., und pflegt allerdings in den Mittags- und ersten Nachmittagsstunden heiterer Tage bei ruhiger Luft, oder wenn er durch seine Lage Schutz gegen gerade herrschende östliche und nördliche Winde gewährt, auch in anderen Jahren zahlreiche Besucher herbeizuziehn. Aber so dicht bevölkert, wie ich ihn am 12., 13. und 22. August 1879 fand, hatte ich ihn auch sonst in viel günstigeren Sommern nie gesehn. Den Hauptschmuck bildeten diesmal die zahlreichen frisch entwickelten Vanessen: *Cardui* und *Jo*, denen sich etwas später auch *Atalante* in der ganzen Pracht ihrer Farben zugesellte. Dazu eine Anzahl von *Pieris brassicae* und *napi*, *Lycaena corydon* und *Zygaena filipendulae*, zahlreiche *Colias hyale*, *Erebia aethiops* E. und *Melanargia galatea*, vereinzelter *Argynnis paphia*, *Lycaena icarus*, *agestis*, *Pamphila comma*, *Thymelicus actaeon* und *thamias*; von Spannern besonders *Ortholitha bipunctaria* und *Aspilates gilvaria*, von Crambiden *Crambus inquinatellus*. Aber ein so stattliches Contingent die Gesamtsumme dieser Arten auch bildete, es wurde doch an Zahl übertroffen von dem, welches *Pl. gamma* für sich allein in's Feld stellte. Das schwirrte um jede Blume, drängte sich dreist hinzu, wo Andere schon Besitz ergriffen hatten und gönnte weder seinesgleichen noch den übrigen nectarlünsternen Genossen Musse sich mit Behagen zu sättigen. Ich habe mich zu wiederholten Malen inmitten der sich tummelnden Falter niedergelassen und mich frei von allen mordlustigen Gedanken — was hätte auch von diesen „Gemeinheiten“ den Appetit eines alten Sammlers reizen können? — unter dem obligaten Genusse einer Cigarre damit vergnügt, dem bunten Treiben zuzuschauen und die Farbenpracht der sich auf den Blumen wiegenden Vanessen zu bewundern.

Ueber die Wanderzüge des Distelfalters, die soviel Aufsehn erregt haben, weiss ich dem in den Jahrgängen 1879 und 1880 der Entomol. Nachrichten bereits fleissig Gesammelten kaum etwas Neues hinzuzufügen. Nach dem dort Mitgetheilten wurden solche Züge in ganz Südwest-Europa, in Spanien, Italien, der Schweiz, Süddeutschland

und Frankreich beobachtet. Die nördlichsten Punkte, von welchen Angaben über in Deutschland bemerkte Züge vorliegen, sind Mainz im Westen und Nikolsburg im Osten. Sie scheinen also dort nicht über den 50°, hier nicht über den 49° N. B. hinausgegangen zu sein, nach Osten hin nicht über Wien. Viel weiter nach Norden und Osten erstreckte sich aber das Gebiet der aussergewöhnlichen Häufigkeit des Falters: über ganz England, Deutschland, Ungarn, bis nach Finland hinauf. Die Zeit, während welcher die Züge in Deutschland und der Schweiz beobachtet wurden, lag zwischen Ende Mai (Nikolsburg in Mähren) und Mitte Juni (Salzburg, Paris). Besonders ausgezeichnet war in dieser Beziehung der 7. Juni, an welchem Tage Züge in den Cantonen Zürich und St. Gallen, bei Hüningen im Elsass und bei Augsburg bemerkt worden sind, die ihre Richtung theils von Süden und Westen nach Norden und Osten, theils (Kehl) von Südost nach Nordwest, theils (St. Gallen) von Nordwest nach Südost nahmen. Im Ganzen war überhaupt die Richtung von Südost nach Nordost vorherrschend, nur aus Wien wird eine solche von Ost nach West gemeldet, und aus Karlsruhe und Baden, dass ein unendlicher Schwarm „am Sonntag“ von Süden nach Norden und „am Dienstag“ in entgegengesetzter Richtung zurückgeflogen sei. Man hat wohl besonders aus dieser vorherrschenden Richtung der Züge und dem Umstande, dass sie in den südlichen Ländern früher beobachtet wurden als in den nördlichen, den Schluss gezogen, dass sie ihren Ausgang aus dem nordwestlichen Theile von Afrika genommen hätten. Eine fleissige englische Collegin glaubt aus einer Zusammenstellung der Daten annehmen zu dürfen, dass zwei Züge von dort her die See-reise nach Europa angetreten hätten, von denen der eine Mitte April Algier erreicht und sich von da über Spanien, das südöstliche Frankreich, die Schweiz, Oberitalien, und zwischen dem 7. und 16. Juni über Deutschland und Oesterreich, — der andere, über das Mittelmeer fliegend, nach Sicilien, im Juni über Italien, das Elsass, Frankreich, Grossbritannien und Irland verbreitet habe. Da mir nur das im Jahrg. 1880, S. 124 der Entom. Nachrichten hierüber Mitgetheilte, nicht aber die thatsächliche Grundlage, auf welche diese Folgerungen gebaut sind, bekannt ist, so steht mir kein Urtheil über deren Berechtigung zu. Der in Mähren schon Ende Mai beobachtete „riesig grosse“, von Westen kommende Zug lässt sich aber nicht in das gegebene Schema einreihen und würde einen dritten africanischen Zug vor-

aussetzen, der früher als die beiden andern die Alpen überschritten haben müsste und vielleicht auch Graubünden mit den Distelfaltern überschwemmt haben könnte, welche Dr. Müller schon vom 31. Mai an dort beobachtete. Ich weiss nicht, ob Züge bei ihrem Fluge über das Meer oder ihren Landungen an den Gestaden des Mittelmeers und an der englischen Südküste wirklich beobachtet sind. Man sollte kaum glauben, dass diese unbemerkt hätten bleiben können, da die Züge nur bei Tage statt haben konnten und von colossaler Grösse gewesen sein müssen, um halb Europa mit Distelfaltern zu überfüllen. Denn um dies zu thun, mussten sie doch überall Brut absetzen, ihre Zahl sich also, auch abgesehen von andern Reiseunfällen, rasch und unausgesetzt mit dem Vordringen nach Norden vermindern. Es ist ja bekannt, dass die Männchen bald nach der Begattung, die Weibchen nach dem Eierlegen sterben. Wie sich die Entwicklungsepochen des Distelfalters in Africa und im Süden unseres Welttheils gestalten, weiss ich nicht, auch nicht ob der africanische Typus in irgend etwas von dem mitteleuropäischen abweicht. Die Bemerkung des Herrn Oberthür (Entomol. Nachr. 1879, 198), dass ein [!] von ihm bei Rennes gefangenes Exemplar in seiner viel bleichern Färbung genau mit einem abessinischen übereingestimmt habe, beweist wohl mehr für dessen abgeblasste Beschaffenheit (die es mit den meisten im Juni gefangenen Stücken theilte), als für seinen africanischen Ursprung. Dass die hier frischentwickelten Falter in nichts vom gewöhnlichen Typus verschieden waren, habe ich bereits erwähnt. Das frühere Erscheinen der Züge im Süden lässt sich aus den klimatischen Verhältnissen befriedigend erklären. Ich möchte es nach allem diesem für wahrscheinlicher halten, dass, wenn wirklich Einwanderungen von Africa constatirt worden sind, diese doch nicht die alleinige und nicht einmal die hauptsächlichste Ursache des ausserordentlich häufigen Auftretens des Distelfalters in Europa gewesen sind, dass vielmehr eine Ueberproduction desselben unabhängig davon auch diesseit des Mittelmeeres stattgefunden und den Anlass zu Wanderzügen gegeben habe. Dafür spricht auch, dass in mehreren Gegenden eine aussergewöhnliche Häufigkeit des Falters schon im vorhergehenden oder den beiden vorhergehenden Jahren bemerkt worden ist, wie bei Mainz, Karlsbad, Salzburg (wo auch von einem localen, am 8. Juni 1878 beobachteten Zuge berichtet wird). Aus Porentruy wird gemeldet, dass der Falter schon gegen Ende Mai in grosser

Häufigkeit erschienen und am 11. Juni dann ein grosser Schwarm durch die Stadt geflogen sei. Bestimmte Beobachtungen über Ausgangs- und Endpunkt der Züge scheinen leider nirgends gemacht zu sein, die Schwärme flogen über die Köpfe der Leute hinweg und Niemand konnte sagen, von wannen sie kamen und wohin sie gingen.

Und auch was diese und die Wanderungen der Insecten überhaupt veranlasst, ist uns noch in Dunkel gehüllt, denn das Wort Nahrungsmangel bezeichnet nur ganz im Allgemeinen deren wahrscheinlichsten Grund. Es erklärt nicht, warum ungezählte Schaaren sich plötzlich erheben und wie von demselben unwiderstehlichen Zuge getrieben einer weiten, unbekanntem Ferne zustreben, die keiner der Wanderer je gesehen hat. Man möchte auch hier, wie bei den Wanderungen der Zugvögel, an fortwirkende Erinnerungen an uralte Gewohnheiten denken, die nur nicht, wie bei jenen in regelmässigen Perioden, sondern nur unter besonderen Umständen einmal erwachen, gleichsam ein physischer Atavismus. Eine solche Annahme aus den Verhältnissen früherer Erdperioden auch nur hypothetisch zu begründen, würde aber wohl nur einer sehr kühnen Phantasie gelingen.

Von Pl. gamma sind Wanderzüge, soviel mir bekannt, weder 1879 noch in einem frühern Jahre beobachtet worden. Sie war in England, Frankreich, Belgien, in den Alpen und wohl in ganz Deutschland ausserordentlich häufig und richtete in den Rheinlanden, in Westfalen, Sachsen und wohl noch in andern Gegenden grosse Verwüstungen in Feld und Garten an, so dass man sogar eigene Maschinen construirte, um die Raupe zu vertilgen.*) Die Besorgniss, dass sich diese Verwüstungen im folgenden Sommer wiederholen würden, hat sich, soviel ich weiss, nirgends bestätigt. Auch Van. cardui und Colias edusa waren 1880 wenigstens hier nicht häufiger als gewöhnlich.

Die aussergewöhnliche Häufigkeit oder Seltenheit einer

*) Die in den Entomol. Nachrichten 1879 S. 231 erwähnte Mittheilung aus Oesterreich, dass die Raupe des Distelfalters beträchtlichen Schaden auf Erbsen- und Kleefeldern angerichtet habe, ist wohl nicht von einem Lepidopterologen ausgegangen. Wenn auch die Cardui-Raupe neben der Lieblingspflanze, deren Namen sie trägt, noch eine nicht unbeträchtliche Anzahl anderer auf ihrem Speisezettel hat, so findet sich doch kein anderes Culturgewächs darunter als die Artischocke, Cynara scolymus und Borago officinalis. Vermuthlich ist hier auf Rechnung der Raupe des Distelfalters geschrieben worden, was die mit ihr gleichzeitig erschienene der Gamma-Eule gesündigt hat.

Art in einem bestimmten Jahre ist ohne Zweifel das Endresultat des Zusammenwirkens von mehreren oder vielen ihrem Gedeihen günstigen oder ungünstigen Umständen, die wir zu übersehen wohl kaum je in der Lage sein werden. Eine Hauptrolle werden vermuthlich die Witterungsverhältnisse dabei spielen und wohl am meisten jene, die in die Fortpflanzungsperiode fallen. Günstiges oder ungünstiges Wetter im Frühling und Vorsommer schien mir für den Insectenreichthum eines Jahres im Allgemeinen in erster Linie bestimmend zu sein. Die reichsten Jahre waren, wenn ich meiner in diesem Punkte allerdings etwas verschwommenen Erinnerung trauen darf, besonders diejenigen, wo einem kalten, schneereichen Winter ein nicht zu früher, aber dauernd warmer Frühling folgte. Die Möglichkeit, dass ein Schmetterling in einer die gewöhnliche um das Vielfache übersteigenden Menge erscheine, ist aber zu jeder Zeit durch den reichlichen Vorrath an Eiern gegeben, den jedes Weibchen in seinem Eierstocke trägt. Unter normalen Verhältnissen, d. h. wenn die Häufigkeit der Art weder steigen noch sinken soll, wird aus diesem grossen, bei vielen Faltern in die Hunderte gehenden Vorrathe nur ein einziges Weibchen hervorgehen, welches wieder befruchtete Brut absetzt, alles Andere zu Grunde gehen, ohne das Ziel seines Daseins erreicht zu haben. Sind deren zwei oder drei, so steigt die Zahl der Nachkommenschaft, regelmässige Verhältnisse vorausgesetzt, auf das Doppelte oder Dreifache, der Falter wird in der nächsten Generation ungewöhnlich häufig. Es lässt sich aber annehmen, dass unter dem Zusammenwirken besonders vortheilhafter äusserer Verhältnisse auch einmal, statt eines einzigen Weibchens aus jeder Brut, zwanzig oder mehr derselben Nachkommenschaft hinterlassen und damit, falls die Art auch schon unter gewöhnlichen Umständen in beträchtlicher Menge zu erscheinen pflegt, die Zahl der Falter auf eine Höhe bringen, wie wir sie 1879 an der Gamma-Eule erlebt, und wie wir sie zum Schaden von Wald und Feld auch bei vielen anderen Arten von Zeit zu Zeit anzustaunen gehabt haben.

Addenda et Corrigenda zu Hagen's Bibliotheca Entomologica.

Von Dr. K. W. v. Dalla Torre, kk. Professor in Innsbruck.

IV.*)

Eine ziemlich grosse Zahl von Citaten, bei denen in obigem Werke die Zeit des Erscheinens nicht angegeben ist, sowie einige kleinere Neuigkeiten geben den Stoff für diesen — wenigstens für einige Zeit — letzten Aufsatz; mögen dieselben zu weiteren Studien und Forschungen auf diesem Gebiete angeregt haben!

Zunächst die Bemerkung, dass die Citate der italienischen Litteratur in Hagen sehr unsicher sind, was leicht begreiflich ist, da bis vor kurzem „keine Provinz mit der anderen im buchhändlerischen Verkehr stand, Mailand und Neapel in dieser Hinsicht sich so fremd waren, wie Moskau und Madrid und bibliographische Anfragen nicht aus Ungefälligkeit, sondern wegen Unlösbarkeit unbeantwortet blieben.“ Insbesondere seien das „Giornale d'Italia“ und dessen Fortsetzung „Nuovo Giornale d'Italia“, das, von Prof. Carus verglichen, ganz andere Jahreszahlen aufweist als Hagen, dann die Memorie della r. società agraria di Torino, die bereits im vorigen Jahrhunderte begannen, und die zahlreichen Provinzial- und Local-Blätter (z. B. Giornale il Gran Sasso d'Italia etc.) den bibliographischen Forschungen bestens empfohlen; nur dadurch, dass die Litteratur dem Arbeitenden bekannt und zugänglich gemacht ist, erhält sie den ihr gebührenden Werth.

Tom. I. pg. 9. Amara-Kosha. Vergl. Carus, Geschichte der Zoologie.

25. Baer, C. E. 3 — adde: 1849.

29. Barrington, D. — adde: 1784.

37. Becker, L. 2 — corrige 1860 statt 1890.

44. Bergstraesser, J. A. 2 — adde: 1781.

45. Berkeley, J. 3 — adde: 1846.

47. Berthout 1 — adde: 1789.

47. Bertoloni, G. 10: Diss. 2: 1848. Tom. 9 pg. 79—82; Diss. 3: 1848. Tom. 9 pg. 293—296.

11: stellt nur einen auf die Diagnosen beschränkten Auszug aus 10 vor.

*) Vergleiche: I. Tom. IV. 1878 pg. 324—330; II. Tom. V. 1880 pg. 125—129; 137—140; 168—171; 261—265 u. bis 267. — III. Tom. VI. 1881 pg. 45—48.

53. Billings, E. 1 — adde: 1858.
 59. Blumenbach, J. Fr. 3 — adde: 1782.
 72. Bonnet, Ch. 12 & 14 — adde: 1779.
 „ 13 — adde: 1784.
 74. Borsch, Friedr., Ritter von: Ueber die unfehlbare Verminderung der den Obstbäumen schädlichen Insecten. Wien. 1831. 8. (Anonym.)
 77. Boucher, J. A. 1 — adde: 1799.
 88. Brendel, S. 1 — adde: 1793.
 114. Carre 1 — adde: 1799.
 133. Clifton, M. 1 — adde: 1791.
 136. Companyo, M. (Vergl. Kraatz: Entom. Monatsbl. II. 1880 pg. 82.)
 139. Corda, A. J. 1 — adde: 1840.
 145. Cowper, W. 1 — adde: 1858.
 146. Creuzburg 1 — adde: 1833.
 146. Crewe, H. 1a. (im Nachtrage) =? Doubleday H. 17 (im Nachtrage).
 208. Eiselt, J. 1 & 2 — adde: 1825.
 „ 3 — adde: 1826.
 234. Fischer 1 — adde: 1816.
 255. Fritsch, K. 1: Beobachtungen über die Periode der Erscheinungen des Thierreichs im Jahre 1844.
 Kreil: Magnet. u. meteorol. Beobacht. zu Prag. Jahrgang 5. 1845. pg. 100—102.
 „ 2: Notizen aus den Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen im Thierreiche. (Beobachtungen von 1845.)
 ibidem. Jahrgang 6. 1846. pg. 128—131.
 „ 3 (im Hagen 2) ist die Angabe: Keil etc. ganz und „November p. 426—434“ in der zweiten Zeile zu streichen.
 259. Fuss, C. 25 — adde: 1860.
 26 — adde: 1859 — somit diese zwei Citate zu vertauschen.
 263. Gaulis 1 — adde: 1785.
 276. Germershausen, Ch. F. 5 — adde: 1797.
 278. Gesner, J. 2 — adde: 1749.
 279. Gibb, G. 1 — adde: 1860.
 280. Gijon, D. M. 1 — adde: 1780.
 281. Giulio 1 — adde: an XII. (1804.)
 292. Gordon, D. A. (Vergl. Kraatz Ent. Monatsblatt II. 1880. pg. 83.)

295. Goureau: Biographie und Liste der Schriften: Ann. Soc. Ent. Fr. 5^e Tom. 9. 1879. pg. 389—400.
 302. Gredler, V. Die Thiere des Feigenbaumes.
 6. Bericht d. naturh. Gesellsch. in Bamberg. 1863. pg. 26—29 — wird von Herrn Schmidt-Goebel (Deutsche Ent. Ztg. 1876 pg. 149) mit Unrecht als Nachtrag zu Hagen citirt.
 305. Gronov, L. Th. 3 — Tom. II: 1764 statt 1774.
 308. Guenée, A. 26 — adde: 1843.
 309. Guenther, J. 3 — adde: 1792.
 323. Guérin, M. 319 — adde: 1827—30.
 346. Harris, Th. W. 89, 90, 91 & 93 — adde: 1861.
 354. Heim, E. L. 1 — adde: 1784.
 354. Heintl, F. 3 — adde: 1812.
 357. Henschel, G.*): Mittheilungen aus dem Gebiete der Entomologie (Col.) Bericht über das Museum Francisco-Carolinum in Linz. Tom. 21. 1861 pg. 41—46.
 360. Hermbstedt, S. 1 — adde: 1784.
 361. Herr, A. Kraatz: Berl. Ent. Ztg. 1874 pg. 215 n. 1 & 2. — adde — 1833 ist dasselbe Werk oder eines Separatum des andern.
 367. Hinterberger, J.*): Beitrag zur Charakteristik der oberösterreichischen Hochgebirge. (Alle Insecten-Ordnungen.)
 Bericht über das Museum Francisco-Carolinum in Linz. Tom. 18. 1858 pg. 1—96.
 378. Homer, 1. Ilias und Odyssee.
 Ausg.: Wolf 1817, Bekker 1843 & 1858; Faesi 1867—69, Dindorf 1856 etc.
 Deutsch von Voss 1793, Minckwitz 1854—56, Donner 1855—65 etc. Vergl. Körners Aufsatz über die Thiere des Homer in Wiegmanns Archiv für Naturgeschichte Tom. 46. 1880 pg. 127—214, Insecten pg. 203—208 und sep.
 383. Horatius, Fl. Q. 1: Carmina.
 Ausg.: Orelli 1850—52, Haupt 1861 etc.
 Uebers.: Voss 1820, Günther 1852, Strodttmann 1852, Weber 1852 etc.
 Vergl. Jan.: Die Thiere des Horatius. Programm des Kleins. Gymn. Prag 1864. Insecten pg. 1—10 (5).
 385: Hubbard, G. 1 — adde: 1791.
 387. Hubert, C. A. 1 — adde: 1796.

*) Das Citat Tom. II. pg. 380 ist zu streichen.

403. Jones, E. 1 — adde: 1801.
 408. Kaiser, R. 2. Der Schneefloh (*Achorutes murorum* Geer, *Podura similata* Nic.) Jahrb. d. naturh. Landes-Mus. Kärnten. 1862. Jahrg. 9—12, Heft V. pg. 71—77.
 419. Kirtland, J. 6 — adde: 1854.
 419. Klauprecht, J. 6 — adde: 1816.
 419. Klaus: Schmidt-Goebel Berl. Ent. Ztg. 1876 pg. 151, siehe Oetl Tom. II. pg. 19.
 422. Klug, J. Ch. 6 — lege tab. VIIa. pro 7.
 423. Klug, J. Ch. 22a. lege 13a. (1817).
 427. Koblmeier, P. 1. Der Reisskofel und sein östlicher Abhang in naturhistorischer Beziehung. Ins. pg. 64, (wenig werthvoll). Jahrbuch d. naturh. Landes-Mus. Kärnten. 1854. Jahrg. 4—8, Heft IV. pg. 44—64.
 Kollar, V.: Insecten des Schneebergs. (pg. 36—41.)
 Schmidt, A.: Der Schneeberg in Unterösterreich. Wien Doll. 1831. pg. 310.
 432. Korkwitz 1 — adde: 1772.
 439. Kühn, A. Ch. 2 — adde: 1767.
 447. Lambotte, H. 1 — adde: 1839.
 447. Lancret — adde: 1838.
 448. Lange, Ch. J. 2 — die deutsche Ausgabe nach Ebert 1775.
 448. Langelottus, J. 1 — adde: 1740.
 452. Latreille, P. A. 9 & 14 — adde: 1798.
 456. Laurop, Ch. P. 2 — adde: 1811.
 457. Laxmann, E. 3 — adde: 1761.
 465. Leduc 1 — adde: 1842.
 472. Lesser, F. Ch. 3 — adde: 1751.
 487. Loche, F. 2 — adde: 1786.
 488. Lochner, M. F. 2 — adde: 1690.
 497. Lowiz, J. T. 1 — adde: 1768.
 506. Luce, J. W. 2 — adde: 1717.
 516. Malpighi: Journ. Scav. 1686 pg. 293 (nicht 441).
 517. Mann, Th. A. 1 — adde: 1785.
 544. Möller 1 — adde: 1755.
 546. Moll, C. E. — Die Biographie in den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburgerische Landeskunde. Tom. 5 pg. —
 6: Die inländischen Pflanzen und Thiere. (Insecten Tom. III. pg. 870—872.) Hübner, L.: Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. Salzburg, Selbstverlag. Tom. 1—3. 1796.

549. Morris, Th. 1 — adde: 1791.
 554. Müller, C. S. 1 — adde: 1778.
 Tom. II. 3. Needham 2 — adde: 1749.
 16. Nouaille, P. 1 — adde: 1789.
 21. Opitz: Berl. Ent. Zeitschr. 1876 pg. 154 — adde: 1826.
 22. Orth, J. G. 2 — adde: 1753.
 26. Pandigelius, N. 1 — adde: 1799.
 36. Perenotti 1 — adde: 1771.
 36. Perris, E. Biographie und Verzeichniss der Schriften: Ann. Soc. Ent. Fr. II. ser. Tom. 9. 1879 pg. 373—388.
 41. Petschken, Fr. R. 1. Ode auf die Bienen. Abhandlg. u. Erfahrng. der ökon. Bienenges. in Oberlausitz. 1766 pg. 85—90.
 42. Pfeil, W. 2 — adde: Tom. I: 1822; II: 1825; III—VI: 1825—32.
 51. Poupard, Fr.: Description d'un insecte aquatique, qui paroît tout argenté lors qu'on le plonge dans l'eau, l'ayant auparavant exposé quelque tems à l'air. Journ. Scav. 1698 pg. 244—246.
 53. Prevost, L. C. 1 — adde: 1825.
 65. Réaumur, R. 15 — adde: 1751.
 67. Reich, J. Ch. 1. Erfahrung wegen einer wohlfeilen Bienenfütterung zur Zeit grossen Mangels. Abhandl. u. Erfahr. d. ökon. Bienengesellschaft in Oberlausitz. 1766 pg. 63—67.
 70. Reimarus, J. A. 1 — adde: 1792.
 74. Rhodes, H. 1 — adde: 1786.
 75. Riecke, F. J. 2 — adde: 1828.
 82. Rochow, Fr. E. 2 — adde: 1800.
 85. Roger, Th. 2 — adde: 1826.
 92. Rosenhauer, W. 4—11.
 100. Rytchkow, P. 1 — adde: 1771, 1775 & 1777.
 108. Sauter, A.: Die Thier- und Pflanzenwelt (pg. 268). Kürsinger, J.: Oberpinzgau. Salzburg, Oberer 1841.
 118. Schaum, H. R. (Müller, Trans. Soc. Ent. Lond. 1873 pg. 214) steht bereits unter 31.
 127. Schirach, A. G.: Abhandlungen und Erfahrungen der ökonomischen Bienengesellschaft in Oberlausitz vom Jahre 1766. Dresden 1766 pg. 94. (Namen am Schlusse der Vorrede.)
 128. Schleicher, W. Die Thiere im Oetschergebiet. (Insecten-Catalog pg. 224—259.)
 Becker, M. A.: Reisehandbuch für Besucher des Oetscher etc. Wien. Grund. 1859 pg. 10 & 524.

133. Schmidt, V. 1 — adde: 1798.
 130. Schmidberger, Jos. Biographie: Zeitschr. d. Museum Francisco-Carolinum. Linz. 1844 pg. — von Jod. Stütz.
 1. ist N. 4 in Hagen; die Ed. 1 erschien 1820, die 2. 1828.
 2. ist N. 1, am Schlusse jedoch mit einem Anhang von der Naturgeschichte des Zweigabstechers, des Grünspanners und des Apfelrüsselkäfers. 1824 (nicht 21).
 3. ist N. 2 am Schlusse mit einem Anhang von der Naturgeschichte einiger den Obstbäumen schädlicher Insecten.
 4. ist N. 3 in Hagen.
 5. Leichtfasslicher Unterricht über Erziehung und Pflege der Obstbäume. Herausgegeben vom Mus. Francisco-Carolinum. 1837.
 6. Ueber die den Obstbäumen schädlichen Insecten. Kollar: Naturgeschichte der schädlichen Insecten etc. 1837.
 Engl. Uebers.: A Treatise on Insects injurious to Garden, Forest and Farmers. London 1840.
 7. Ueber den Nutzen mehrerer Insecten. Musealblatt in Linz 1839 pg. 19 & 20; pg. 28 & 29; pg. 31.
 8. Ueber die Lebenskraft der Goldasterraupen. Musealblatt in Linz 1840. N. 20, pg. 96 & 97.
 9. Von dem Instincte der Insecten. Bericht des Museums in Linz. Tom. 4, pg. 96 bis 113.
 10. Naturgeschichte der Maikäfer und Mittel sie zu vermeiden. Bericht des Museums in Linz. Tom. 7. 1843, pg. 144 — 153.
 134. Schmiedt 1 & 2 — adde: 1750.
 139. Schreber 1 & 2 — adde: 1769.
 141. Schrötter 5 — adde: 1778.
 142. Schultes, F. A.: Ausflüge nach dem Schneeberge in Unterösterreich. Wien. Degen, 1802, pg. 4, pg. 302 & 127 (Anhang).
 Insecten-Catalog im Anhang pg. 11—85.
 143. Schultze, H. 3 — adde: 1770.
 152. Sember 3 — adde: 1767.
 163. Sievers 3 — adde: 1798.

175. Soninere 1 — adde: 1799.
 196. Stern, J. 1a. Ueber den Instinct der Honigbienen. Tom. 4. 1840, pg. 113—156.
 210. Swayne 1 — adde: 1787.
 210. " 2 — adde: 1792.
 212. Tauscher 6 — adde: 1750.
 223. Thylesius 1 — adde: 1619.
 224. Titius 1 — adde: 1773.
 245. Vogler 2 — adde: 1784.
 269. Westwood, J. 43 — adde: 1838.
 289. Wilhelmi 1 — adde: pg. 36—49.
 290. Williams 1 — adde: 1784.
 297. Wyttenbach 1 — adde: 1775.
 312. P., R. 1 — adde: 1773.
 311. S. 1 — adde: 1780.
 316. I. 65 — adde: 1775.
 317. I. 95 = Desmartis Tom. I. pg. 170.
 318. I. 121 — adde: 1753.
 319. I. 132 — adde: 1781.
 II. 24 — adde: 1789.
 III. 2 — adde: 1750.
 21 — adde: 1793.
 47 — adde: 1781.
 100 = Taburini Tom. II. pg. 211.
 128 — adde: 1775.
 IV. 21 — adde: 1775.
 76 — adde: 1772.
 135 — adde: 1780.
 140 — adde: 1619.
 142 — adde: 1772.
 145 — adde: 1763.
 154 — adde: 1770 & 1775.
 169 — adde: 1772.
 V. 15 — adde: 1750.
 VI. 1 — adde: 1776.
 20 — adde: 1772.
 VII. 24 — adde: 1751.
 IX. 8 — adde: 1780.
 13 — adde: 1772.
 X. 2 — adde: 1727.
 341. XI. 2 = Karsch Tom. I. pg.
 XII. 8 — adde: 1775.
 9 — adde: 1775.
 XIII. 3 — adde: 1781.

- XIV. 2 — adde: 1781.
 3 — adde: 1760.
 6 — adde: 1782.
 14 — adde: 1774.
 18 — adde: 1766.
 21 — adde: 1765.
 XVII. 2 — adde: 1782.
 7 — adde: 1755.
 XIX. 7 — adde: 1780.
 13 — adde: 1783.
 20 — adde: 1780.
 XX. 2 — adde: 1780.
 3 — adde: 1781.
 10 — adde: 1777.
 21 — adde: 1780.
 XXI. 6 — adde: 1780.
 13 — adde: 1773.
 28 — adde: 1766.
 XXII. 1 — adde: 1783.
 16 — adde: 1811.

Notiz über *Ammoconia vetula* Dup. und ihre Raupe.

Von Dr. Arnold Pagenstecher.

Ammoconia vetula Dup. gilt als eine in Deutschland seltene und demgemäss geschätzte Eule. Heinemann (Schmetterlinge I, 355) giebt als Vaterland Botzen an, Staudinger führt in seinem Catalog an: Gal. m., Teriol. m., Germ. c. oc., und ? It. c.; Wilde (Raupen Deutschlands S. 252) kennt die Raupe nicht und führt nur an: F. im Süden. Lederer (Noctuiden Europa's. Wien 1857), welcher die Gattung *Ammoconia* zuerst aufstellte, sagt S. 97: „*vetula* wurde meines Wissens bisher bloss in Südfrankreich und bei Botzen (wo sie Stenz entdeckte) gefunden“. Dr. Rössler (Nass. Jahrb. f. Naturkunde Heft XIX und XX S. 165) sagt in seinem Verzeichnisse der Schmetterlinge Nassau's: „Die Raupe, an Gestalt der von *clavis* Hfn. ähnlich, zeichnungslos, schmutziggelblich marmorirt, wurde auf der Erde versteckt Anfangs Juni 1869 bei Lorch gefunden. Der Schmetterling erschien Anfangs September.“ Fuchs (Stett. entom. Zeitung 1880 S. 97) sagt: „*A. v.* ist im untern Rheingau verbreitet und häufig. Nach Rösslers brieflicher Mittheilung

kommt sie auch im Nahethal, einem Seitenthal des Rheins bei Kreuznach nicht selten vor. 1879 erschienen die Schmetterlinge vom 4. bis 12. October häufiger als die um drei volle Wochen früher fliegende *Caccimacula* am Köder. Rösslers briefliche Mittheilung bezieht sich auf die ihm bekannte, mir bei Gelegenheit eines Besuches in Kreuznach im September 1876 geglückte Auffindung von *vetula* Abends am Köder. Ich machte damals bereits die dortigen Sammler auf die interessante Eule aufmerksam, welche von da an alljährlich im September und October in Mehrzahl durch Köder erhalten wurde. Durch die Güte der Herren Dr. Heusner, Dr. Jacobs und Dr. Würzburger in Kreuznach erhielt ich im vergangenen Herbst befruchtete, nicht auf Erdklümpchen abgelagerte, gelbliche Eier, welche im Freien an einem geschützten Orte überwintert und Anfangs März ins Zimmer genommen wurden. Mitte März entschlüpfen die jungen Räumchen. Sie waren glatt, vor und nach der ersten Häutung grasgrün mit feinen Atomen bestäubt und dem bekannten spannerartigen Gang der jungen Eulenräumchen. Besonders nach der zweiten Häutung wird beiderseits ein längs der Füsse verlaufender, die Luftlöcher in sich schliessender, weisser Seitenstreifen bemerklich, wodurch die grüne Bauchfläche von der etwas dunkler erscheinenden Rückenfläche sich abhebt. In letzterer sind zahlreiche gelbliche Pünktchen eingelagert, welche sich, indess in wenig deutlicher Weise, zu einer Rückenlinie und zwei weiteren Seitenlinien gruppieren. Kopf und Füsse sind gelblich grün. Nach der vierten Häutung treten dichte, röthliche und dunkle Pünktchen besonders längs des Rückengefässes und zu beiden Seiten in den grünen, von der nunmehr weniger markirten, längs der Füsse verlaufenden, Seitenlinie eingefassten Grund, während Kopf und Brustfüsse gleichfalls dunkler, die Luftlöcher röthlich erscheinen. Durch diese Beimischung von schwärzlichen und röthlichen Punkten und Strichelchen auf grüner Grundlage erhält die Rücken- und Seitenfläche jenes schmutzig braune, marmorirte Aussehen, von dem Dr. Rössler spricht. Während die halbwüchsige Raupe, der von *Mamestra oleracea* ähnelt, steht die erwachsene 35 mm. lange Raupe in der Färbung etwa in der Mitte zwischen *Agrotis fimbria* und *Agrotis clavis*. — Die jungen Räumchen lieben es, mit aufgerichtetem Vorderleib und eingezogenem Kopfe zu ruhen, sie wuchsen sehr verschieden schnell heran und waren zum Theil schon am 23. April erwachsen.

Ernährt wurden die Raupen mit Gras und niedern Kräu-

tern, Salat, Meier (*Alsine media*), Wegerich (*Plantago*) und insbesondere mit *Leontodon taraxacum*, das sie am liebsten nahmen. Sie mögen im Freien wohl auch, unter niederen Pflanzen versteckt, sich davon nähren.

Der Schmetterling scheint, nach den bis jetzt bekannten Fundorten Kreuznach, Lorch und Bornich zu urtheilen, felsige Flussthäler zu bevorzugen. Bei Wiesbaden, wo die verwandte *Caecimacula* von mir vor Jahren (1872) durch den Lichtfang erbeutet wurde (cfr. Nass. Jahrb. f. Naturkunde XXIX und XXX S. 40 ff.) kam sie bisher keinem der zahlreichen und eifrigen Sammler vor.

Wiesbaden, 23. April 1881.

Coccinellen-Puppen.

Im Sommer 1878 wurden an die Königl. Regierung und den Landrath in Düsseldorf von verschiedenen Seiten Insecten eingesandt, welche auf Kartoffelkraut gefunden worden und deshalb mutmasslich Colorado-käfer sein sollten. Dieselben hatten allerdings etwas Aehnlichkeit mit den Larven des Colorado-käfers; in Wirklichkeit waren es aber nur Puppen von Coccinellen. Um dies mit Sicherheit festzustellen, begab ich mich auf mehrere Kartoffelstücke und fand namentlich auf solchen, wo das Kraut anfang abzusterben, viele Coccinellen in den verschiedenen Entwicklungs-Stadien; die Larven, grau mit rothen Fleckchen, liefen auf dem Kraut umher, die bunt gefärbten Puppen waren mit der Hinterleibspitze auf einem Blatte befestigt. Ich nahm davon eine Anzahl mit nach Hause und sah mit eigenen Augen, wie sich daraus vor und nach die Käfer entwickelten. Obgleich ich bei der verschiedenen Färbung mehrere Arten erwartet hatte, entwickelten sich doch nur Käfer von zwei Arten, nämlich aus den grösseren Puppen *Coccinella septempunctata*, aus den kleineren *C. quinquepunctata*. Von den Puppen beider Arten hatte ein Theil eine gelbe Grundfarbe und eine Anzahl schwarzer, in Reihen gestellter Fleckchen, bei dem andern Theil war die schwarze Farbe vorherrschend, und die gelbe nur auf einige Binden oder Fleckchen beschränkt. Die Larven beider Arten liessen sich auch gut unterscheiden; diejenige von *Coccinella septempunctata* war grösser, breiter und die Farbe war heller grau.

Merkwürdig war mir hierbei besonders, dass diese beiden Coccinellen-Arten, welche als vollendetes Insect nur unerheblich variiren, in ihrem Puppenzustande ganz analoge Farbenunterschiede zeigen mit den vollendeten Käfern anderer Arten, wie *Coccinella decempunctata* und *bipunctata*, welche in dem Artikel „Coccinelliden“ im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift besprochen worden sind.

Düsseldorf, 19. Januar 1881.

v. Hagens.

Hemiptera Europae

annis 1875—78 descripta consignavit Dr. G. v. Horváth.

I. Hemiptera-Heteroptera.

Genera.

- Pachycnemis* Jacowl. Trudy Russk. Ent. Obtsch. VIII. p. 54. (1876).
Neostrachia Saund. Ent. Monthl. Mag. XIV. p. 103. (1877).
Platymelus Jakowl. Bull. Soc. imp. Moscou. 1875. II. p. 150.
Macrorhamphus Jacowl. Trudy Russk. Ent. Obtsch. IX. p. 218. (1876).
Jakowleffia Put. Pet. nouv. ent. 1875. p. 512.
Stenocarenum Jakowl. Trudy Russk. Ent. Obtsch. IX. p. 221. (1876).
Pezocoris Jakowl. Bull. Soc. imp. Moscou. 1875. II. p. 158.
Drymocoris Jakowl. Trudy Russk. Ent. Obtsch. IX. p. 223. (1876).
Camptocera Jakowl. Bull. Soc. imp. Moscou. 1877. I. p. 286.
Teratodella Reut. Gen. Cim. Eur. p. 7. (1875).
Camelocapsus Reut. Ann. Soc. ent. Franc. Bull. 1878. p. 105.
Actinocoris Reut. Medd. Soc. pro Faun. et Flor. Fenn. 1878. p. 194.
Allorhinocoris Reut. Pet. nouv. ent. 1876. p. 33. 1.
Stenotus Jakowl. Bull. Soc. imp. Moscou. 1877. I. p. 288.
Saundersia Reut. Pet. nouv. ent. 1876. p. 33. 4.
Trichymenus Reut. Not. Skpts pro Faun. et Flor. Fenn. Förh. XIV. p. 7. 9. (1875).
Platypsallus Sahlb. ibid. p. 307. (1875).
Piezocranum Horv. Természetr. Füzet. I. p. 288. (1877).
Euryopocoris Reut. Gen. Cim. Eur. p. 24. (1875).
Omphalonotus Reut. Pet. nouv. ent. 1876. p. 26.
Ethelastia Reut. ibid. p. 34. 6.
Bothrocranum Reut. ibid. p. 54. 1.
Reuteria Put. ibid. 1875. p. 519.
Hyoidea Reut. ibid. 1876. p. 34. 8.
Solenoxyphus Reut. Gen. Cim. Eur. p. 38. (1875).
Phoenicocapsus Reut. Pet. nouv. ent. 1876. p. 54. 2.